

Kindertagesstätte: Der Ton wird rauer

Im Gemeinderat wird gestritten, ob ein Anbau oder ein Neubau die bessere Lösung ist – Demnächst Fakten zu den Kosten

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Der Ton im Gemeinderat beim Thema „Kindergarten: Anbau oder Neubau an einem anderen Standort?“ wird schärfer. Das wurde in der Sitzung am Mittwochabend deutlich. Dabei ging es, wie Bürgermeister Sven Ruhl gleich zu Beginn betonte, nur um Sachstandsinformation. In einer der nächsten Sitzungen sollen die von den Architekten Berthold Hofmann (Thurnau) und Harald Bauer (Kirchentumbach) ausgearbeiteten Vorschläge vorgestellt werden. Zudem sollen die Kostenschätzung eines Bankers und der Architekten für den Anbau sowie einen Neubau genannt werden.

Auslöser für eine Neuausrichtung ist die in der November-Sitzung vorgelegte detaillierte Bedarfsplanung der VG Mistelgau 2021 für die Kindertagesstätte Altes Schloss, deren Betriebsträger die Arbeiterwohlfahrt ist. Durch die geplante Erweiterung des Baugebietes Hofäcker II wurde vom Landratsamt ein künfti-

ger Bedarf von zusätzlichen 57 Kindern ermittelt. „Mehr brauche ich heute zu diesem Thema nicht zu sagen“, so Ruhl, der damit eigentlich den Punkt als abgehakt wertete.

Damit gaben sich die CSU-Räte Michael Neuner und Andreas Opel nicht zufrieden. Neuner wollte wissen, ob schon Gespräche mit der Regierung von Oberfranken wegen der Rückzahlung von Zuschüssen geführt wurden. Das Ergebnis, so Ruhl, komme bei der Vorstellung der Pläne auf den Tisch. Im November hatte Ruhl gesagt, dass zweckgebundene staatliche Fördermittel, die bei der energetischen Sanierung des Kita-Gebäudes 2010 sowie der Erweiterung um eine Kinderkrippe im Jahr 2012 gewährt wurden, zurückgezahlt werden müssen, sofern bauliche Veränderungen oder eine andere Nutzung innerhalb von 25 Jahren erfolgen.

Weiter wollte Neuner wissen, ob bereits Grundstücke für einen Neubau ins Auge gefasst wurden. „Wir haben uns bei der gemeinsamen Begehung des Gemeinderates nicht



Hier ist die Kindertagesstätte aktuell untergebracht. Im Gemeinderat wird gestritten, ob das Haus in der Schlosstraße erweitert oder ein Neubau an anderer Stelle realisiert werden soll. Foto: Dieter Jenß

einigen können“, antwortete der Bürgermeister. Dies betreffe vor allem den von Andreas Opel favorisierten Standort im Bereich von Schule und Kreislehrgarten. Danach müssten der Jugendtreff sowie Parkplätze der Mehrzweckhalle weichen und ein Teil des Kreislehrgartens mit herangezogen werden. Alle Fakten sprächen gegen den Standort, so Ruhl, und: „Weitere Grundstücke haben wir nicht.“ Daraufhin warf Neuner dem Bürgermeister in diesem Punkt fehlende Motivation vor. Opel argumentierte, Parkplätze könnten Richtung Bolzplatz verlegt werden.

Dem hielt Architekt Hofmann entgegen, seine Prüfung habe ergeben, dass der Standort an der Schule „einfach nicht geht“. Es fehlten Flächen, zumal die Parkplätze für Großveranstaltungen in der Mehrzweckhalle vorgeschrieben seien. Gertrud Langhirt (AFW) ergänzte, Patienten der Arztpraxis seien auf Parkplätze in der Nähe angewiesen.

Bei der geplanten Vorstellung der Pläne will Opel auch auf die Rück-

zahlung von Zuschüssen eingehen. Es gebe „immer Möglichkeiten“. Dem hielt Architekt Hofmann entgegen, dass das mit der Regierung nicht verhandelbar ist. Opel kritisierte, dass seine Ideen eines Neubaus bisher zu wenig berücksichtigt wurden. Auf seine schriftlichen Vorschläge habe es bisher keine Reaktion des Bürgermeisters gegeben. Um die beste Lösung zu finden, solle eine ergebnisoffene Diskussion stattfinden. Das sei leider nicht der Fall. Er habe das Gefühl, so Opel in einem der Presse nach der Sitzung zugegangenen Schreiben an die Räte, „dass ganz bewusst meine Hinweise und Ideen wegen eines Neubaus nicht berücksichtigt werden, um den vom Bürgermeister und den Freien Wählern präferierten Kindergartenanbau als alternativlos dem Gremium und der Bevölkerung zu verkaufen“.

„Wir können erst weiterdiskutieren“, so Zweiter Bürgermeister Oliver Becker (CSU), „wenn Pläne vorliegen.“ Darauf Bürgermeister Ruhl: „Es reicht jetzt.“